

ANFRAGE Stadtrat Eduardo Mossuto (FW) Stadtrat Jürgen Wenzel (FW) vom 17.02.2011	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	23. Plenarsitzung Gemeinderat 19.04.2011 706 14 öffentlich
Entschädigung Anlieger Baumeisterstraße		

- A. Geschäften, die von den U-Strab-Baustellen beeinträchtigt werden, hat man Entschädigungen versprochen oder wurden bereits beantragt. Was passiert aber mit den Geschäften, die auf Laufkundschaft angewiesen sind an anderen Stellen der Stadt? Muss hier nicht das Gleichbehandlungsprinzip gelten?
- B. Was passiert mit den Läden, Cafés und der Apotheke an der Baumeisterstraße, die wegen des bereits Monate dauernden Kreuzungsbauwerks der VBK Ecke Rüppurrer Straße/Sackgasse, Umsatzeinbrüche zu verzeichnen haben? Gelten für sie nicht die gleichen Anspruchsrechte als für die Geschäfte, die unmittelbar von den U-Strab-Baustellen in der Kaiser- und Karlstraße betroffen sind?

Sachverhalt/Begründung:

Der Presseerklärung „Die Kombilösung liegt nach einem Jahr Bauen voll auf Kurs“ vom 21.01.2011 ist zu entnehmen, dass das Entschädigungsmanagement der KASIG für von den Arbeiten möglicherweise beeinträchtigte Einzelhändler, Immobilieneigentümer oder Anlieger sich im ersten Baujahr bewährt hat. 47 Anträge auf Entschädigung sind bisher bei der KASIG eingegangen. Sie werden von der KASIG und einem unabhängigen Gutachter geprüft, der dann über die Höhe der Entschädigungszahlung entscheidet.

Seit Jahren werden die Läden, Cafés in der Baumeisterstraße durch verschiedenste Baumaßnahmen beeinträchtigt. So wurde an der Gleiskreuzung Rüppurrer/Ecke Baumeisterstraße monatelang gearbeitet. Rohrleitungen und Schienen ein- und wieder ausgebaut. Seit Monaten wird nun schon am Kreuzungsbauwerk der VBK Ecke Rüppurrer Straße/Baumeisterstraße im Zusammenhang mit der Südost-Bahn gearbeitet und die Baumeisterstraße zur Sackgasse gemacht.

Auf Grund von Umsatzeinbrüchen haben sich betroffene Einzelhändler und Gastro-
nome im August 2010 in einem Appell, in dem sie die unverzügliche Wiederaufnahme der Bauarbeiten am Gleisdreieck Baumeister-/Ecke Rüppurrer Straße gefordert haben, an die Öffentlichkeit gewandt und fragten, warum das Tiefbauamt seiner Aufgabe, die Karlsruher Baustellen im öffentlichen Raum zu koordinieren, nicht gerecht wird, so dass den Bürgern gleichzeitig Raum zum Leben, zum Einkaufen und zum Verkaufen bleibt.

Bis heute blieb der Appell ungehört.

unterzeichnet von:

Eduardo Mossuto

Jürgen Wenzel

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

08.04.2011